



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1933**

12.10.1933 (Nr. 275)







# Der Reichstagsbrandstifterprozess

## Dimitroff erneut von der Sitzung ausgeschlossen

### Weitere Zeugenbernehmungen — von der Lubbe simuliert immer weiter

#### Der 2. Verhandlungstag in Berlin

Berlin, 11. Oktober.

Am den Reichstag herum patrouillieren eine Anzahl Doppelposten, ohne daß sich Neugierige ansammeln. Im Inneren des Hauses herrscht der gleiche Betrieb wie am Dienstag. Der Zuschauererraum ist wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Filmoperatoren sind aber von der Verhandlung ausgeschlossen. Nur einige Fotografen befinden sich im Saal. Die Angeklagten treten kurz nach 9 Uhr im Saale ein. Der um 9.30 Uhr angelegte Beginn der Verhandlung verzögert sich wieder etwas.

Um 9.45 Uhr werden die Angeklagten in den Saal geführt. Kurz darauf erscheinen auch die Mitglieder des Senats. Senatspräsident Dr. Büniger erklärt, daß für Donnerstag abend, 20 Uhr, ein Hoftermin am Reichstag stattfinden werde.

Der Angeklagte Dimitroff springt auf und meldet sich, um einige Fragen zu stellen.

### Wie der Reichstag in Brand gesteckt wurde

Die Beweisaufnahme wird dann mit der Beschreibung des Polizeicommandanten Emil Latet fortgesetzt. Der Zeuge hat am Abend des 27. Februar Dienst in der Brandenburgischen Wache. Gegen 21.15 Uhr betrat ein junger Mann, dessen Gesichtszüge nicht feststellbar werden sind, die Wache und meldete, daß im Reichstag ein Brand ausgebrochen sei. Der Zeuge ließ sofort die Wache antreten und fuhr mit zwei Wachposten in schnellstem Tempo zum Reichstag. Vor der Reichstagsbrücke — die Fahrt hatte bei der Entfernung von knapp 400 Metern und dem schnellsten Tempo nach Schätzung des Zeugen kaum 2 Minuten gedauert — bemerkte die drei Wachposten in dem Hofraum vor dem Reichstag einen hellen Feuerfleck.

Überwachmeister Büniger erklärte dem Zeugen Meldung. Der Zeuge wies Büniger an, sofort großen Alarm zu machen. Dem Wachmeister Büniger folgte er sofort. Um 21.17 Uhr, kurz im Reichstag, Verstärkung erforderlich. Graening lief mit dieser Meldung zur Brandenburgischen Wache.

Wachmeister Latet blieb bei dem Zeugen. Beide liefen in schnellstem Tempo zunächst zu Portal II und Portal IV. Kurz bevor beiden Eingänge waren verließenen. Erst das Portal V war geöffnet. Hier wurde der Büniger angehalten, der von dem Feuer bereits Kenntnis hatte. Die inneren Zugänge zum Gebäude wurden von dem Wachmeister geöffnet. Am inneren Teil des Ganges bemerkte man einen leichten Brandgeruch.

In der Wandelhalle, so geht dann die Schilderung des Zeugen weiter, bemerkte ich zunächst einen Rauchfleck, der auf dem schwarzen Teppichboden lag. Der dem Senat gegenüber dem Denkmal und dem Eingang zum Sitzungssaal lag ein brennendes Stiefel auf dem Boden. Auch der Käufer brante hellenweiß, ebenso ein Tischschirm auf der rechten Seite. Der Brand begann auf der rechten Seite nach etwa 30 Meter von unten in Flammen. Ein breiter Feuerstreifen lief schräg über den Boden. Am Eingang zum Sitzungssaal selbst bot sich mir ein zusammenhängendes Flammenband von etwa drei Metern Breite und noch größerer Höhe im Hintergrund des Saales auf dem Boden.

Vorsitzender: Auf den Ministerischen brannte es nicht?

Zeuge: Nein, ebenso nicht auf den Tischchen der Abgeordneten.

#### Die ungeheure Arbeit von Polizei und Feuerwehre

Die der Zeuge Latet im Sitzungssaal anlangte, war in dem Gänge das Licht ausgefallen. Der Zeuge verließ den Saal sofort wieder, lief zum Portal V zurück und traf dort einen Feuerwehmann, den er durch einen Wachmeister an den Reichstag führte. Der Zeuge lief, während Feuerwehmann im Saal führten. „Brandstiftung! Es brennt an allen Ecken und Kanten! Großalarm! Sämtliche Fahrzeuge!“ Interessant sind die Zeitangaben des Zeugen. Um 21.17 Uhr trat er zuerst am Reichstagsgebäude ein und ließ Großalarm ertönen. Um 21.20 Uhr war er im Sitzungssaal um 21.25 Uhr war er nach den Eintragungen der Wache wieder zur Brandenburgischen Wache zurückgekommen und rief die Inspektion Rindens an. Mehrere Brandstellen im Reichstag feststellte. Verhaftung dringend erforderlich. Der Zeuge teilte darauf einen Stütztrupp von sechs oder sieben Beamten zusammen und drang mit diesen in Portal II ein. Es herrschte hier eine außerordentlich harte Rauchentwicklung. Er schritt dem Weg, den der Brandstifter genommen hat, von rückwärts, fast genau so, wie von der Lubbe. Die Küche wurde abgeleitet, und auch der zerfallene Keller in der Speisekammer abgeleitet. Der Zeuge ist dann in den oberen und im Untergang abgegangen und hat auch noch andere Zimmer durchsucht. Im Hauptgang fand er an der Tür zur Wandelhalle einen Sportmütz und einen Selbsthänder.

#### Die Beweisaufnahme wird fortgesetzt

Der Zeuge hat sich in der Verhandlung, daß diese Gegenstände von der Lubbe gestohlen.

Vorsitzender: Es nicht Ihnen gar nichts, ich habe wiederholt schon gesagt, das Stellen von Fragen und die Abgabe von Erklärungen ist in der Prozessordnung nicht vorgesehen. Sie können wohl kaum verlangen, daß ich gerade Ihnen, der wiederholt schon die Rede zu treiben versucht hat, mit Fragen stellen und Abgabe von Äußerungen, etwas zubillige, was nach der Prozessordnung nicht zulässig ist.

Dimitroff: Ich bin gar nicht beruhigen, und verlacht, immer neue Einwände zu machen.

Vorsitzender: Ich entziehe Ihnen das Wort.

Dimitroff (in großer Erregung): Ich bin nicht nur Angeklagter, sondern ich verteidige mich auch.

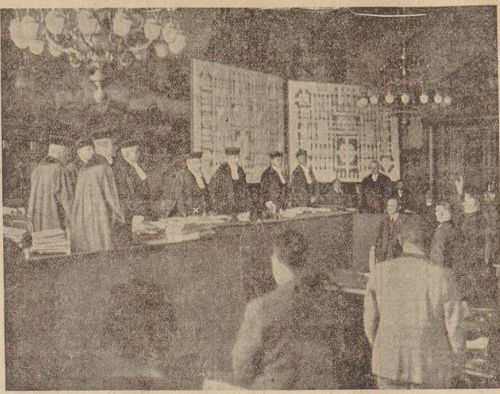
Vorsitzender: Sie schweigen!

Der Senat sieht sich zu einer Beschlußfassung zwingt. Dr. Büniger verliert darauf den Beschluß des Senats, wonach Dimitroff aus dem Sitzungssaal entfernt wird. Dimitroff wird von Wachposten aus dem Saal geführt und ins Gefängnis juristisch transportiert.

Der Zeuge hat dann dem Polizeigeneral Latet die Meldung überbracht und in der Wandelhalle auch erfahren, daß als Täter von der Lubbe gefaßt worden ist. Er hat sich dann auf Befehl des Brandenburgischen Wache begaben. Dort lag von der Lubbe in eine Decke gehüllt. Er war mit entblößtem Oberkörper, nur mit einer Decke bedeckt, gefaßt worden. Ich fragte, so erklärte der Zeuge, von der Lubbe: „Haben Sie den Reichstag angezündet?“ Er antwortete: „Ja.“

Vorsitzender: Haben Sie auch gefragt, weshalb er das gemacht hat?

Zeuge: Ja. Von der Lubbe antwortete nicht, sondern lachte nur. Er machte zunächst einen sehr weiten Einbruch auf mich, so daß ich im



Die erste Sitzung des Reichsgerichts im ehemaligen Saal des Haushaltsausschusses. In der Mitte der Richter Senatspräsident Büniger (O.). Hinter dem Richterisch zwei große Grundrisse des Reichstagsgebäudes

ersten Moment glaubte, ich hätte es mit einem Jäten zu tun. Ich bemerkte aber sehr bald, daß er auf mich zu kam, und auch sehr ruhige Antworten gab.

Einige Tage später traf der Zeuge Latet im Reichstag von der Lubbe mit einer Kommission, als von der Lubbe dort seinen Weg zu wiederholen hatte. Als der Zeuge hinzutrat, nahm man von der Lubbe gerade ein Buch aus dem Briefschrank und ließ damit los, um zu zeigen, welchen Weg er genommen hatte. Man habe zunächst den Einbruch gewonnen, er wollte entweichen.

In der Schilderung der Eindrücke des Zeugen am Brandabend im Reichstag machte von der Lubbe eine aufmerksame Bemerkung.

Vorsitzender: Der Zeuge hat auf seinem Durchgang über den Hofplatz liegen sehen. Kann er sich näher darüber äußern?

Zeuge: Es können Briefschilde und Briefhüllen gewesen sein. Ich habe Schlagschilde 20 bis 30 kleinere Stücke liegen sehen. Es kann es sich auch um die Leberleiste der weggeworfenen Kleidung von der Lubbe handeln.

Rechtsanwalt Werner weist darauf hin, daß der Angeklagte von der Lubbe am Dienstag auf die Frage, ob er irgendwelche Helfer gehabt habe, nach Mitteilung des Dolmetschers erwiderte: „Das kann ich nicht sagen. Nach seiner Lieberzeugung, seine man merkt auf auffallen, daß der Angeklagte der mit Ja noch mit Nein antwortet, sondern mit den Worten: „Das kann ich nicht sagen. Nach seiner Lieberzeugung könne man daraus schließen, daß der Angeklagte es nicht sagen wollte, daß es ein Geheimnis ist, und daß seine Mitläufer nicht verraten wollen.“

#### Dimitroff darf auch an der Ots-Beschickung nicht teilnehmen

Rechtsanwalt Feicht: Ich würde bitten, den Angeklagten Dimitroff bei der Ots-Beschickung zuzulassen sein zu lassen.

Vorsitzender: Wenn es genehmigt wird, wird der Senat einen Beschluß fassen, aber vorläufig ist folgendes zu berücksichtigen: Die eingetragene Maßnahme des Ausschusses Dimitroffs war durchaus notwendig, nachdem die Geburt des Senats folgende Maßnahmen verlangt worden ist und nachdem Dimitroff jede Gelegenheit wahrgenommen hat, Beamte zu beleidigen und das Gericht herabzusetzen. Es entsteht dann eine längere Erörterung über die Frage der Alarmierung der Feuerwehr. Nach den Aussagen des Sachverständigen Branddirektor Dr. Wagner, der auch als Zeuge bereit ist, ist um 21.14 Uhr die erste telefonische Meldung vom Brand im Reichstag eingetroffen. Um 21.30 Uhr ist die zweite Alarmstufe und um 21.32 Uhr fünfte Alarmstufe gegeben worden.

Als nächster Zeuge wird der auch als Sachverständiger geladene Chemiker Professor Dr. Schmitz vernommen. Er kam am 28. Februar, also am Tage nach der Brandung, in den Reichstag, um Prüfungen vorzunehmen. Der Angeklagte von der Lubbe befand sich ebenfalls im Reichstag. Der Zeuge hat von der Lubbe genau befragt und ihn dann noch einmal kommen lassen. Der Zeuge legt darüber u. a. aus:

Er wollte „die ganze Gesellschaft“ vernichten  
von der Lubbe blieb im wesentlichen bei dem, was er mir zuerst gesagt hat. Ich war erlaucht, daß er sich für Einzelheiten ein sehr genaues Gedächtnis hat. Er wollte, als er von links über rechts bei der Feuerbrände unter die Sessel oder Sofas geworfen hätte, und von der Lubbe machte einen sehr breiten und auch einen sehr langen Einbruch. Er hat mir zunächst gesagt, wie er durch das Fenster eingestiegen ist und wie er das erste Feuer angezündet, um in der Dunkelheit Licht zu haben. Auf meine Frage, aber alles allein gemacht hätte, antwortete er mit Ja. Ich habe ihn dann gefragt, was das für einen Einbruch hätte, das Gebäude anzuzünden, und er erwiderte mir auf schändlich deutsch: „Die ganze Gesellschaft (Waffenkammer) muß kaputt gehen.“

Vorsitzender: Hat er Ihnen gesagt, daß er den Saal selbst angezündet hat?

Sachverständiger: Er sprach davon, daß er in der Mitte des rechten Seitenflügels zum Teil in den letzten Bodenangängen die Vordächer in Brand gesetzt hätte, den Saal selbst nicht. Er gab offen mit Panatismus an, die Mischheit zu haben, im Sinne destruktiver Gesichtspunkte einem Saale gegenüber zu handeln.

Rechtsanwalt Werner: Er wollte also aus kommunistischen Überlegungen heraus eine Umwälzung herbeiführen?

Sachverständiger: Eine Zerstörung.

Rechtsanwalt Werner: Er wollte also aus kommunistischen Überlegungen heraus eine Umwälzung herbeiführen?

Sachverständiger: Eine Zerstörung.

Rechtsanwalt Werner: Er wollte also aus kommunistischen Überlegungen heraus eine Umwälzung herbeiführen?

Sachverständiger: Eine Zerstörung.

Rechtsanwalt Werner: Er wollte also aus kommunistischen Überlegungen heraus eine Umwälzung herbeiführen?

Sachverständiger: Eine Zerstörung.

Rechtsanwalt Werner: Er wollte also aus kommunistischen Überlegungen heraus eine Umwälzung herbeiführen?

Sachverständiger: Eine Zerstörung.

Rechtsanwalt Werner: Er wollte also aus kommunistischen Überlegungen heraus eine Umwälzung herbeiführen?

Sachverständiger: Eine Zerstörung.

### Marxistische Lügen und Verdächtigungen durch Zeugenunterlagen widerlegt

#### Eine Person hat wenige Minuten vor der Tat das Reichstagsgebäude verlassen

Der Zeuge macht dann weiter noch die Mitteilung, daß der Ingenieur Boguhn am Abend des Brandes gegen 11 Uhr auf die Brandenburgische Wache gekommen sei und ihm mitgeteilt habe, er, Boguhn, sei um 21.10 Uhr am Reichstag vorbeigekommen und habe

ans dem Portal 2 einen Mann herauskommen sehen, der etwa 1,33 bis 1,34 Meter groß gewesen sei. Dieser Mann habe sich in Richtung Tiergarten entfernt.

Sachverständiger Branddirektor Dr. Wagner erwidert an den Zeugen eine Reihe von Fragen, die der Zeuge dahin beantwortet, daß er zunächst bei dem Bild in den Sitzungssaal des Reichstages den Einbruch gehabt, daß der Saal noch zu retten ist. Der Sachverständige weist dann darauf hin, daß der Angeklagte von der Lubbe vier bis fünf Scheiben eingeschlagen habe und sich mindestens zweimal durch Glasfenster hindurchwinden mußte. Er fragt den Zeugen, ob er an dem Angeklagten irgendwelche Blutspuren und Kratzer bemerkt habe. Der Zeuge hat weder Blutspuren noch Kratzen bei dem Angeklagten bemerkt.

Die dritte Frage des Sachverständigen beantwortet der Zeuge dahin, daß er es für unmöglich halte, in dunklen, unbekanntem Räume, wie dem Reichstag, mit erheblicher Geschwindigkeit vorwärtszukommen.

Darauf wird eine Pause eingelegt. Die erhebliche Verzögerung, mit der die Nachmittagsitzung beginnt, findet, nach Mitteilung des Senatspräsidenten, ihre Erklärung darin, daß der Senat in der Regel und auch diesmal eine ganze Menge Stoff vorfindet, der neben

den Beratungen und Anordnungen sofort erledigt werden muß.

Rechtsanwalt Dr. Feicht: Bestätigt der Zeuge Leumant, daß das Bild auf der Zeichnung des Sachverständigen mit seinem Einbruch vom Brande im Saal übereinstimmt?

Zur Klärung dieser Frage vernehmen sich dann einmal um den Senatspräsidenten herum Geheimrat Feicht, Polizeicommandant Latet, der Oberreichsanwalt, die Mitglieder des Senats und Rechtsanwältin Dr. Feicht. Sie erörtern diese Angelegenheit in einem längeren Gespräch am Stand der Akten über den Flammenstein im Saal. Offenbar stimmen die Zeichnungen mit den Wahrnehmungen des Zeugen überein.

Polizeicommandant Latet teilt ergänzend mit, daß kein momentaner Einbruch auf der Brandenburgischen Wache, er hätte es bei von der Lubbe mit einem Jäten zu tun, für nur auf das Gange Wehrene bezug.

Rechtsanwalt Werner: Sind damals SM, SS oder sonstige Organisationen zum Übergriffen angefordert worden?

Zeuge Latet: Ich habe keine SM- und SS-Sträfte angefordert und habe solche Kräfte auch nicht gesehen.

Rechtsanwalt Werner: Es wird ja behauptet, daß gleich von Anfang an SM und SS wie aus der Hölle gekommen dagesungen wären.

Zeuge Latet: Das ist unzutreffend.

Unter lautloser Stille ruft Senatspräsident Dr. Büniger dann von der Lubbe wieder auf, der auch gleich aufsteht, aber der Ermahnung

des Vorsitzenden, doch einmal den Kopf zu heben, nicht folgt.

Präsident Dr. Büniger: Antworten Sie mal auf meine Frage! Sie haben die Aussagen des Zeugen Latet ja gehört, haben Sie dazu etwas zu erklären?

von der Lubbe: Nein.

Vorsitzender: War die Aussage so richtig? von der Lubbe: Das kann ich nicht sagen.

Vorsitzender: Die Aussagen stimmen im großen und ganzen mit dem überein, was Sie selbst gesagt haben. Ist das richtig gewesen, was der Zeuge sagte? Nun mal heraus mit der Sprache!

#### von der Lubbe hüllt sich weiter in Schweigen

Von der der Lubbe kommt nach längerer Pause wieder die monotone Antwort: Das kann ich nicht sagen.

Rechtsanwalt Latet (erregt aufspringend): Was heißt denn das nur? Will er das nicht sagen oder kann er das nicht sagen?

Es vergehen wohl einige Minuten, ohne daß von der Lubbe sich zu dieser Frage irgendeine Äußerung, es wird noch einmal auf ihn eingeredet, auch durch seinen Verteidiger, Rechtsanwältin Dr. Feicht, aber es ist nutzlos. Selbst bei lautlicher Stille im Saal ist nichts von ihm zu vernehmen.

Vorsitzender: Ich verpöndere mir auch keinen Erfolg davon, ich habe ja schon so oft danach gefragt.



Waffeln, Löffel, Jodeln, Rauschen

Aus Bremen

Heiß dem Heimatfuchs

Heimatfuchs war Kampfbild in einer der Werten der Heimat entzündeten Begegnung...

Sein Aufgabensfeld erstreckt sich auf Pflege der Landhilfe und des Ortsbildes. Er muß bei allem...

Die praktische Arbeit des Heimatfuchses umfaßt vielfältige Aufgaben...

Sturm über Nordwestdeutschland

Der harte Froststurm, der am gestrigen Nachmittag über unser Nordgebiet hinwegbrachte...

Heiß den treuehuldigsten Kindern!

Im großen Saal der Union liegen am Sonntag, den 10. Oktober, 1000 Schwestern...

Das N.N. 2 im Felde

Zur Rahmentheorie der ehemaligen Angehörigen des N.N. 2...

Das Regiment wurde am 2. September 1914 zum Sommerfeldzug...

Dann kamen wieder Tage höchster Kämpfe...

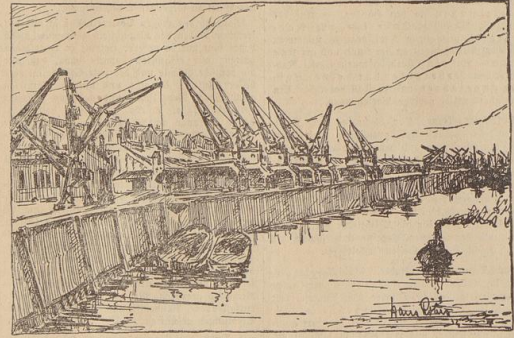
Das Regiment mußte jedoch bald weiter zur Verstärkung des Heeres...

Unseren Gruß vor Dankem, immer die Tage in der Winterstadt von Masuren.

Streifzug durch den Hafen

Der Ausbau der Gleisanlagen — Lebhafter Betrieb in den Baumwollschuppen — Ein neuer Schwimmkran

Wir hatten vor einiger Zeit im Zusammenhang mit der Mitteilung einiger wichtiger Personalveränderungen...



Wahrscheinlich die Umfassungsarbeiten im Bremer Hafen bei der Erhöhung der Gleisanlagen...

Ein sehr lebhaftes Bild bieten jetzt im Hafen II die Baumollschuppen...

Neue Hoffnungen für Bauverleiher

Die Entwidlung des Bauverleiherwesens in Deutschland während der letzten Jahre...

Der Reichsausschuß für Wirtschaftsförderung, dessen Kontrolle nunmehr auch die Bauverleiher...

Wien, Smoggen sind Räumungsblätter in der Geschichte des Regiments.

Im Frühjahr 1917 wurde das N.N. 2 zur Wehrmacht verladen...

Gerade an dieser Stelle des Hafens kann man sich überaus schön überzeugen...

In der Getreideverarbeitungs- und Getreideverpackungs- und für die Entladung der neuen Ernte...

sondern u. a. um ausländische Gerste. Es ist bekannt, daß viele Anlagen der Bremer Getreideverarbeitungs- und Getreideverpackungs- und für die Entladung der neuen Ernte...

Gestern wurde im Betrieb der „Deilmann“ mit Hilfe des langen Behälter „das letzte Getreide“...

So wie weiter überreicht ein Vertrag vom 18. Februar 1930...

Keine unbefriedigende Entnahmen

die bei G. Carl Zahlen insgesamt 189.000 Hfl. und bei Heinz Zahlen...

Es wie weiter überreicht ein Vertrag vom 18. Februar 1930...

Zeugen gelüßt Am Freitag, 22. September, gegen 19 Uhr...

Lahusenprozess:

Ist die „Rückbuchung“ der Auslandsfakturierten nachträglich kontrahiert?

Bremen, 11. Oktober.

Wie sich durch einen Vorfall des Rechtsgerichtes Dr. Böning herausstellt...

Carl Zahlen prüft die Vermutung aus, daß Dr. Grabower...

Dr. Böning, der gestern nicht nur Dr. Dieck Zahlen empfangen...

Bevorlangt lange vor seiner Tätigkeit als Rechtsgerichtsrat...

Konkurrenz habe er sich nicht im vorgenannten Sinne...

Nach der Erledigung sämtlicher Vorfälle zu den Fragen des gestrigen Verhandlungstages...

Keine unbefriedigende Entnahmen

die bei G. Carl Zahlen insgesamt 189.000 Hfl. und bei Heinz Zahlen...

Es wie weiter überreicht ein Vertrag vom 18. Februar 1930...

Zeugen gelüßt Am Freitag, 22. September, gegen 19 Uhr...

lang“ von 8 Millionen, während Dr. Schmidt behauptet...

Die Kontenamt hat Hilfe Kleinfelder einen später rechtlos zurückgefordert...

Der Generalstaatsanwalt bespricht, ob die Absicht...

Die Erklärung Carl Zahlen, daß die 10 Prozent für Gold...

Das Gericht läßt nunmehr feststellen, wo sich die ganze deutsche Industrie...

Darauf betonte Carl Zahlen, daß er persönlich habe die...

In dieser Stelle macht ein Sophistischer der Staatsanwaltschaft...

Keine unbefriedigende Entnahmen

die bei G. Carl Zahlen insgesamt 189.000 Hfl. und bei Heinz Zahlen...

Es wie weiter überreicht ein Vertrag vom 18. Februar 1930...

Zeugen gelüßt Am Freitag, 22. September, gegen 19 Uhr...

...einige Tropfen MAGGI Würze verbessern das einfachste Essen

# Das Rückgrat der Betriebe

## Dr. Hurlbagen besucht niederländische Handwerksbetriebe

In einer großen Werkstätte tritt das deutsche Handwerk am 15. bis 21. Oktober an die Arbeit heran mit dem Ruf: „Geht Handarbeit und schafft damit uns und unsere Familien und Lehrlinge Arbeit!“ Die Arbeit, die sich dem Handwerker als Beruf darstellt, ist ihm ein Leben lang ein Beruf geworden, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Das Handwerk ist ein Beruf, der sich dem Handwerker als Beruf darstellt, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

# 429 Fortschrittliche Siedlungsbücher Der Städter findet zurück zur Scholle

## Widmung des breminischen Siedlungsprogramms

Auf der Suche nach der Rittersburg hat der Städter ein Buch gefunden, das ihm den Weg zurück zur Scholle zeigt. Das Buch ist ein Siedlungsbuch, das den Städtern den Weg zurück zur Scholle zeigt. Es ist ein Buch, das den Städtern den Weg zurück zur Scholle zeigt. Es ist ein Buch, das den Städtern den Weg zurück zur Scholle zeigt.

Das Handwerk ist ein Beruf, der sich dem Handwerker als Beruf darstellt, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Das Handwerk ist ein Beruf, der sich dem Handwerker als Beruf darstellt, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Das Handwerk ist ein Beruf, der sich dem Handwerker als Beruf darstellt, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Das Handwerk ist ein Beruf, der sich dem Handwerker als Beruf darstellt, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Das Handwerk ist ein Beruf, der sich dem Handwerker als Beruf darstellt, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Das Handwerk ist ein Beruf, der sich dem Handwerker als Beruf darstellt, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

# Wilhelm Olbers zum 75. Geburtstag

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

Am 11. Oktober 1933 feiert Wilhelm Olbers seinen 75. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sich dem Beruf gewidmet hat, der ihm ein Leben lang ein Beruf ist. Er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet, er hat sich dem Beruf gewidmet.

### Wetterdienst der BNZ.

Wetterdienst der BNZ. Am 12. Oktober 1933. Die Karte zeigt die Wetterlage über die Nordsee und umliegende Gebiete. Es sind Isobaren eingezeichnet, die den Luftdruckverlauf anzeigt. Die Wetterbedingungen sind an verschiedenen Stellen angegeben.

Ort	12. Okt.	13. Okt.	14. Okt.
Bremen	12.0	11.5	11.0
Hamburg	11.5	11.0	10.5
Frankfurt	11.0	10.5	10.0
München	10.5	10.0	9.5
Berlin	10.0	9.5	9.0
Köln	9.5	9.0	8.5
Stuttgart	9.0	8.5	8.0
Wien	8.5	8.0	7.5
Paris	8.0	7.5	7.0
London	7.5	7.0	6.5

# Handels- und Schifffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ - 12. Oktober 1933

## Schwedische Wirtschaft im dritten Vierteljahr

(Von dem schwedischen Vertreter der „BNZ“)

Die Skandinavische Bank hat soeben ihre Wirtschaftsübersicht für das dritte Vierteljahr herausgegeben. Dieser Übersicht entnehmen wir folgendes, indem wir gleichzeitig bemerken, daß die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage darin immer sehr nüchtern ist.

In der schwedischen Wirtschaft läßt sich während des dritten Vierteljahres eine stärkere Belebung feststellen, obwohl das Baugewerbe seit dem Monat April wegen einem Lohnkonflikt darniederliegt und viele Industrien dadurch in Mitleidenschaft gezogen sind. Die Werte des Imports halten sich im Vergleich mit dem letzten Vierteljahr auf dem Niveau des Vorjahres, während die Exporte um vieles zugenommen haben. In der Zellulose- und Papierindustrie ist der Export besonders groß gewesen, in mehreren Fällen sogar rekordmäßig. Was die Exporte der Exportmetalle in diesen Industrien in der Zeit Januar-August mit denselben Monaten im Hochkonjunkturjahr 1929, so ergibt sich eine Mehrausfuhr im heutigen Jahre mit nicht weniger als etwa 26 Prozent für ungelochtes Sulfat und etwa über 10 Prozent für mechanische Zellulose, während die Quantitäten der exportierten Sulfat- und Sulfatpapierarten sich auf derselben Höhe gehalten haben wie im Jahre 1929, was die Sulfatmasse und das Zellulosepapier betrifft, sind die exportierten Mengen nur 7 bzw. 5 Prozent hinter denen des Hochkonjunkturjahres zurück. Es ist aber

zu bemerken, daß dieser Export auf älteren Verträgen basiert und kaum löhrende Preise abgeworfen hat. Die Marktlage für Papiermasse hat sich jedoch wesentlich gebessert, durch steigende Preise wie größere Kaufkraft zum Ausdruck kommt. Was die Exporte von Holz geliefert werden kann ist praktisch genommen schon verkauft und bedeutende Abschlüsse sind schon für das kommende Jahr bereits getätigt. Auch die Papierfabriken sind durchwegs einen guten Vorrat, wenn auch die Verkäufe in den letzten Monaten weniger lebhaft und die Preise unverändert geblieben sind.

Der Holzexport hat ebenfalls einen bemerkbaren Aufschwung erfahren, besonders während der Monate Juni und Juli. Für die Zeit Januar-August ist dieser Export um ein Drittel größer als zu derselben Zeit im Vorjahr und um ein Drittel größer als im Jahre 1929. Von den 800 000 Stk., die von den Provinzen

## Besteht das Bedürfnis nach einer deutschen Walfangflotte

Vor allem veranlaßt durch die eifrige Werbetätigkeit des bekannten Kapitäns Karl Kirchheim sind in der letzten Zeit in einem Haufe von Zeitungen Linien erschienen, die sich mit der Frage einer deutschen Walfanggesellschaft befassen.

Wir wissen, daß dieses Thema nicht neu ist, sondern bereits vor dem Kriege eifrig erörtert wurde. Da nun der Meisten von uns die Bedeutung des Walfangs für Deutschland, wenn auch nicht vollkommen unbekannt, so doch sicher unklar ist, scheint es angebracht, hierüber einige Worte zu verlieren.

Durch die Ausbreitung der Margarineindustrie, sowie die Verwendung des Walfetts für technische Zwecke ist die Einfuhr bei uns von 180 000 Faß im Jahre 1913 auf 600 000 heute gestiegen. Das bedeutet, daß jährlich 60-70 Millionen Mark für den Ankauf ins Ausland wandern. Hinzu kommt, daß der Preis von der Walfangvereinigung in Sandefjord (Norwegen), die hauptsächlich von norwegischen und englischen Gesellschaften gebildet wird, künstlich durch Drosselung der Erzeugung auf einer bestimmten Höhe gehalten wird. Vor einigen Wochen erst ist die

## Deutsch-polnische Roggenverhandlungen

In Berlin

Berlin, 11. Oktober. In Berlin sind am Mittwoch Vertreter der polnischen Regierung eingetroffen, um eine Verständigung mit Deutschland über die beiderseitige Roggenzufuhr durchzuführen. Die Verständigung soll dazu dienen, künftig gegenseitige Preisunterbietungen beim Absatz von Roggen am Weltmarkt auszuschließen. Die Verhandlungen beginnen am Nachmittag mit dem Vorsitz von Ministerdirektor Dr. Moritz im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

## Der Reichswirtschaftsrat empfängt das Handwerk

Berlin, 11. Okt. Vor einigen Tagen empfing der Reichswirtschaftsrat das Präsidium des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und mehrere deutsche Handwerksführer, um in gemeinsamer Aussprache eine Reihe von Fragen des Handwerks zu erörtern. Die Erörterungen sollen fortgesetzt werden. Zu diesem Zweck beabsichtigt der Reichswirtschaftsrat einen ständigen Ausschuss aus hervorragenden Persönlichkeiten des Handwerks zu bilden, der ihm in Fragen des Handwerks beratend zur Seite treten soll.

## Die Personen- und Lastkraftwagen-Zulassungen im September 1933

Frankfurt a. M., 10. Oktober.

Die Personen- und Lastkraftwagenzulassungen sind im September 1933 gegenüber August wiederum gestiegen. Nach einer Statistik der 95,6 Prozent der 9m September geleisteten Arbeitseinfuhr, wurden 9 033 Personenwagen gegen 8 341 im August d. J. zugelassen, ferner 1 048 Lastkraftwagen gegen 974 im Vormonat. Auf die Opelwerke A.-G. Rüsselsheim entfallen davon in den Berichtszeit des September bis jetzt 3 351 (3 043) Personenkraftwagen und 214 (180) Lastkraftwagen.

## Stand der landwirtschaftlichen Osthilfsschuldung im September 1933

Berlin, 10. Oktober.

Die Bank für deutsche Industrieobligationen Berlin teilt mit, daß sich im 30. September 1933 die Zahl der bewilligten Einzahlungsdarlehen auf 24 596 Fälle mit 298,16 Mill. RM, die der Auszahlungen auf 18 834 Fälle mit 218,90 Mill. RM, beliefen. Im 31. Mai 1933 betrug die Zahl der bewilligten Einzahlungsdarlehen 18 992 Fälle mit 230,10 Mill. Reichsmark, die der Auszahlungen 13 468 Fälle mit 152,35 Mill. RM.

## Gemeinschaft zwischen Gaswerken, Gasinstallateuren und Fachhandel

Berlin, 11. Oktober.

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit:

Auf Grund von Verhandlungen, die unter der Leitung des Reichswirtschaftsministeriums zu Ende geführt worden sind, haben der Reichsverband des Deutschen Gas- und Wasserfachmanns, der Reichsverband des Deutschen Großhandelswerks, der Reichsverband im Installateur- und Klempnergewerbe E. V. und die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels E. V. Resolution für die Gemeinschaftsarbeit zwischen Gaswerken und Gasinstallateuren und Fachhandel vereinbart. Das Reichswirtschaftsministerium hat die Landesregierungen, wie auch die beteiligten Verbände gebeten, mit allen Nachdruck auf eine beschleunigte Durchführung des Abkommens hinzuwirken. Das Abkommen regelt die Arbeitsteilung zwischen Gaswerken, Gasinstallateuren und Fachhandel und weist jeder Gruppe, die ihr eigentlichen Aufgaben zu, gleichzeitig sieht es die Bildung der Arbeitsgemeinschaft (Gemeinschaft) zwischen den Einzelgaswerken und den Installateuren und dem Fachhandel seines Versorgungsbezirks vor. Diesen Gasgemeinschaften obliegt die gemeinschaftliche Werbung für den Gebrauch von Gas und Gasgeräten. Sie können ferner Maßnahmen zur Absatzfinanzierung auf Teilzahlung treffen in besonders gelagerten Fällen dürfen auch Einkaufsgemeinschaften gebildet werden.

Sowohl die Installateure und der Fachhandel noch nicht in ausreichendem Maße in der Lage sind, Verkauf und Installation von Gasgeräten vorzunehmen, sollen die Gasgemeinschaften sie mehr und mehr hierzu in Stand setzen. Die Gasgemeinschaften werden deshalb ihre besondere Aufmerksamkeit der ständigen Aus- und Weiterbildung aller Beteiligten zuwenden. Hierdurch soll gleichzeitig eine möglichst zuverlässige und vorteilhafte Versorgung der Bevölkerung mit Gasgeräten gewährleistet werden. Es ist zu erwarten, daß durch die Durchführung des Abkommens die Gaswirtschaft einen starken Anstieg erfahren wird, so daß der Arbeitsmarkt nicht unvorteilhaft entlastet werden dürfte.

## Bremer Schiffsliste

Ab Freitag, 20. Oktober erscheint die Bremer Schiffsliste alle 14 Tage in der B. N. Z.

zu bemerken, daß dieser Export auf älteren Verträgen basiert und kaum löhrende Preise abgeworfen hat. Die Marktlage für Papiermasse hat sich jedoch wesentlich gebessert, durch steigende Preise wie größere Kaufkraft zum Ausdruck kommt. Was die Exporte von Holz geliefert werden kann ist praktisch genommen schon verkauft und bedeutende Abschlüsse sind schon für das kommende Jahr bereits getätigt. Auch die Papierfabriken sind durchwegs einen guten Vorrat, wenn auch die Verkäufe in den letzten Monaten weniger lebhaft und die Preise unverändert geblieben sind.

Der Holzexport hat ebenfalls einen bemerkbaren Aufschwung erfahren, besonders während der Monate Juni und Juli. Für die Zeit Januar-August ist dieser Export um ein Drittel größer als zu derselben Zeit im Vorjahr und um ein Drittel größer als im Jahre 1929. Von den 800 000 Stk., die von den Provinzen

## Nächste Sitzung des Verwaltungsrates der internationalen Handelskammer in Paris

Programme der nächsten beiden Jahre

Berlin, 11. Oktober.

Die 11. Verwaltungsratssitzung der Internationalen Handelskammer ist für die Mitglieder aus einer beträchtlichen Anzahl von Staaten erwartet werden, findet am 13. Oktober statt. Obwohl gegenwärtig das Niveau des Welthandels einen verhältnismäßig niedrigen Stand aufweist, ist die Anzahl der Fragen, mit denen sich die internationale Handelskammer zu beschäftigen für richtig befunden, nicht vermindert. Auf der bevorstehenden Verwaltungsratssitzung werden die Hauptprobleme des Weltwirtschaftsprogramms der nächsten beiden Jahre aufgestellt werden, dabei wird auch die Frage der Produktionsregulierung erörtert werden. Durch die Entwicklung der letzten Jahre ist diese Frage, wie sich auf der Londoner Konferenz gezeigt hat, in den Vordergrund gerückt. Möglicherweise wird es der Verwaltungsrat für angebracht halten, eine Verbesserung der Methoden zu prüfen und das Verhältnis von Staat und Wirtschaft in dieser Richtung zu untersuchen.

Die Internationale Handelskammer hat stets den Standpunkt vertreten, daß internationale Vereinbarungen zwischen Produzenten nach Möglichkeit zu fördern sind mit dem allgemeinen Ziel, das Verhältnis von Produktion und Verbrauch zu stabilisieren. Das Problem der Rechte von Gesellschaften oder Zweigstellen, die auf ausländischem Gebiet arbeiten, wird ebenfalls zur Erörterung gelangen. Da ein internationales Abkommen der Rechte ausländischer Gesellschaften, der Doppelbesteuerung u. a. bisher nicht zustande gekommen ist, wird die Internationale Handelskammer prüfen, ob sich nicht die Wiederaufnahme solcher Verhandlungen zwecks realistischer Regelung empfiehlt, und auch hierfür aus einer Besondere der Hemmnisse im internationalen Warenaustausch beizutragen. Auf dem Programm steht ferner eine große Anzahl technischer Fragen:

## Handelspolitische Vorbesprechungen mit Finnland

Berlin, 11. Oktober.

In Rahmen der neuen Maßnahmen, die zur Zeit zum Ausbau der baltischen Wirtschaft in Deutschland getroffen werden, sind auch gewisse Besprechungen mit einigen Ländern erforderlich geworden. In Frage kommt die Unterzeichnung bestimmter handelsvertraglicher Vereinbarungen mit Finnland.

Gerichte in der ausländischen Presse (Reuter), die von einer bereits erfolgten Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages wissen wollen, eilen den Tatsachen voraus.

Bis jetzt sind lediglich informatorische Vorbesprechungen über eine Neugestaltung der handelspolitischen Beziehungen in Gang gekommen, die zur Zeit in Berlin stattfinden. Diese Besprechungen finden von deutscher Seite unter Leitung des Ministerialdirektors Kochler von Reichsernährungsministerium statt, während Finnland durch den Vorsitzenden der Buttergenossenschaft Vallo, Herrn Pikkaniemi, vertreten ist. Da es der Wunsch der deutschen Regierung ist, die Handelsbeziehungen zu Finnland nach wie vor in freundschaftlicher Form zu regeln, muß darauf hingewiesen werden, daß eine gewisse Basis für das neue englisch-finnische Handelsabkommen entstanden ist, bei dem durch eine Reihe von Privatverträgen beson-

## Wirtschaft des Auslandes

### Oesterreich

Der Handel sucht deutsche durch britische Waren zu ersetzen

Wien. — Besprechungen über die Beziehung der österreichischen Wirtschaftsbeziehungen zu Großbritannien haben bereits auf der Londoner Konferenz stattgefunden und werden nach gegenwärtig fortgesetzt. Im Zusammenhang damit ist der jüngste Bericht des britischen Handelsattachés in Wien von Interesse, in dem die Waren aufgeführt werden, bei denen österreichische Händler die bisher deutschen durch britische Lieferanten ersetzen wollen. In erster Linie handelt es sich um Dünge Mittel, Farben, pharmazeutische und medizinische Erzeugnisse, Leder, Pappe, Baumwollstoffe, Messerschmied- und Fein- und Feinbestenstoffe u. Umgekehrt mehren sich auch die britischen Anfragen nach österreichischen Waren, die Großbritannien bisher aus Deutschland bezogen hat.

### Polen

Im September Ausfuhrsteigerung um 30 Prozent

Warschau. Nach der amtlichen polnischen Außenhandelsstatistik hat sich der Wert der polnischen Ausfuhr von 727 Mill. Zł. im August auf 933 Mill. Zł. im September gesteigert. D. h. um 21,2 Mill. Zł. bzw. 3,4 Prozent. Der Ausfuhrzuwachs ist in erster Linie auf die jahreszeitlich bedingte Steigerung der Ausfuhr von Steinkohle und Holzsaft zurückzuführen. Die Einfuhr Polens hat sich im September gegenüber dem Vormonat nur um 0,7 auf 79 Mill. Zł. erhöht. Es verbleibt bis den September ein Ausfuhrüberschuß von 20,9 Mill. Zł., der größte Ausfuhrüberschuß, den Polen in einem Monat dieses Jahres bisher erzielt hat.

### England

Abschluß der Ellerman Lines für 1933

London, 11. Oktober.

Die Ellerman Lines schließen das Geschäftsjahr 1932 mit einem Reingewinn von Pfund 33 855 ab, nachdem 3 031 318 Pfund auf die Flotte abgeschrieben sind. Im Vorjahr hatte der Reingewinn Pfund 22 894 betragen. Wenn trotz des Verlustgeschäftes im Schiffverkehr ein Gewinn erzielt werden konnte, so dies an den großen Interessen der Gesellschaft außerhalb der Schifffahrt. Die Dividenden auf die Vorzüge- und Vorzugsstammfellen beanspruchten Pfund 180 125 und die Präsidenten auf die Deferred Shares Pfund 20 000. Der Vortrag auf Rechnung des laufenden Geschäftsjahres verringert sich um Pfund 175 270 auf Pfund 1 925 385. Die Gesamtsumme betrug Ende 1932 658 932 BRT, die sich auf 116 Schiffe verteilte. Der Status der Gesellschaft ist sehr liquide, die laufenden Aktiva betragen 8 Mill. Pfund aus, denen nur 1 26 Mill. Pfund an laufenden Verbindlichkeiten gegenüberstehen. Seit Abschluß des Geschäftsjahres ist das Kapital durch Rückzahlung von Pfund 6 pro 10-Pfund-Aktie von Pfund 4 500 000 auf Pfund 2 180 000 herabgesetzt worden.

### Vereinigte Staaten

1/2 Milliarden-Gründung zur Auflaffung der amerikanischen Bankdepositen

New York, 11. Oktober. Nach einem Funktelegramm aus New York ist soeben eine neue Liquidationsorganisation mit einem Kapital von 1/2 Milliarden Dollar errichtet worden. Zweck des Unternehmens ist, durch Auktion festliegender Kredite die rund 2 Milliarden in den amerikanischen Banken festgefrorenen Einlagen wieder in den allgemeinen Geldumlauf einzulassen.

### Argentinien

Noch immer keine Entscheidung über den Lloyd Brasiler

Die Forderung des brasilianischen Finanzministers, den Lloyd Brasiler in Konkurs gehen zu lassen, mußte von vornherein starkes Bedauern auslösen, weil es sich um ein Unternehmen handelt, das fast ausschließlich im Besitz des Bundes ist. Der Verkehrsminister hat sich auch mit dem Hinweis auf diese Tatsache sofort energig gegen die Forderung des Finanzministers gewandt. Das Verkehrsministerium, dem der Lloyd untersteht, ist auch gegen die Verdrängung des Unternehmens an ausländische Interessen, trotzdem ist noch nichts über das Lloydproblem entschieden, da der Finanzminister auf dem Standpunkt beharrt, das Schatzamt dürfe nicht mehr weiter für den Lloyd beizulassen werden. Nach der Rückkehr des Regierungschefs von seiner Reise nach Nordbrasilien werden jedoch wahrscheinlich bald Verhandlungen über den Lloyd zwischen den einzelnen Ministereien aufgenommen werden. Nach Ansicht hiesiger Schiffsleute ist es gleichgültig wie über das finanzielle Schicksal des Lloyd entschieden wird — anzunehmen, daß die wichtigsten Linien des Unternehmens in jedem Fall aufrechterhalten bleiben, insbesondere durch die Linie nach Europa.

### China

Geheimer Handelsvertrag Sinking — UdSSR?

H. B. Schanghaï. — Die chinesische Presse bezieht sich häufig auf Gerüchten von Beziehungen zwischen Sinking und der UdSSR. Der Vertrag, abgeschlossen am 31. 10. 1931, soll 7 Artikel enthalten, wonach die Regierung der UdSSR den Kaufleuten von Sinking das Recht gewährt, die Handelswaren der Provinz frei und ohne irgendwelche Beschränkungen nach der UdSSR auszuführen. 2. Den Kaufleuten der UdSSR völlige Freiheit des Domizils und des Handels in Tsinan, Anshun, Hsi und Peichen gewährt wird, ebenso wie auch die UdSSR das Recht zur Entsendung ihrer Handelsagenten nach verschiedenen Punkten Sinking erhält; 3. die Angehörigen der UdSSR, zur Zahlung der gleichen Steuern und Abgaben wie die Chinesen verpflichtet werden und 4. die UdSSR, Sinking mit Maschinen und Experten für die landwirtschaftliche und industrielle Entwicklung der Provinz, zur Errichtung elektrischer Stationen und anderer Betriebe versorgen und chinesische Ingenieure beschäftigen soll. Ein weiterer Artikel, der chinesischen Erzeugnissen, die für Sinking oder zur Ausfuhr nach China bestimmt sind, den Weg über die UdSSR annulliert werden. Dieser Vertrag soll vom Vorsitzenden der Provinzregierung General Chin Hsu-Jen ohne Wissen der Nanking Zentralregierung verhandelt und abgeschlossen worden sein. Nanking unterteilt zu jener Zeit überhaupt keine offiziellen Beziehungen mit der UdSSR, während die Provinzverwaltungen in der Mandschurei und Sinking auf Grund besonderer Verträge die Beziehungen setzten. Der chinesische Außenminister Lo Wen-Kan weißt jetzt in Sinking am Präsidenten in Bürogespräch zwischen den verschiedenen mosolmanischen Stämmen und den Chinesen herzustellen, nachdem der frühere Gouverneur General Chin Hsu-Jen gestürzt und die weitere chinesische Verwaltung von den Aufständischen bedroht wurde. Wie aus Nanking gemeldet wird, soll der Geheimvertrag und noch andere geheime Abmachungen, nachdem die entsprechenden Dokumente gefunden sind, annulliert werden. Dieser Angelegenheit soll auch demnächst eine Zusammenkunft zwischen Dr. Lo Wen-Kan und dem chinesischen Botschafter in Moskau Dr. W. Yen-Yen stattfinden, der sich zu diesem Zweck nach Turkestan begibt.

Harmonie in der Schönheitspflege

verlangt Einheitslichkeit der Parfümierung. Bevorzugen Sie deshalb die "4111" Tosa-Kleinodien, die alle einen Wohlgeruch tragen - "4111" Tosa, das Parfüm von edler Eigenart.

**4111 TOSA**

Parfüm M 1.60 - 17.50 - Eau de Cologne M - 85 - 4.20 - Creme M 1.20 - 1.60 - Puder M 1.00 - 2. - Seife M 1.25 - Haarwasser M 2. - 3.50 - Brillantine M 1.50













